

**Die persischen Satrapen Arsames bei Polyainos und Sarsamas bei  
Ktesias.**

Polyainos erzählt in seinen Strategemata (VII 28) zwei Kriegslisten von einem Perser, Namens Ἀρσάμης. So ist der Name auch in

dem alten Pariser Codex der *ὑποθέσεις ἐκ τῶν στρατηγικῶν πράξεων* geschrieben, während in einiger Handschriften des Polyainos selbst mit der gewöhnlichen Verwechslung von  $\mu$  und  $\beta$  statt dessen *ἄρσάβης* geschrieben ist, an einer Stelle (S. 268, 17 der Wölflin'schen Ausg. nach *συμμαχίας*) in dem Codex des Casaubonus sogar *σαρσάβης*. Ebenso heisst der armenische König in den Handschriften des Polyainos IV 17 durchaus *Ἀρσάβης*, während er in den *ὑποθέσεις* und auf einer erhaltenen Münze (Eckhel, *doctr. numm.* III p. 204; Langlois, *numism. de l'Arménie dans l'antiqu.* p. 54: βασιλέ[ως] Ἀρσάμο[v]) als *Ἀρσάμης* bezeichnet wird (es ist das armenische *Arscham*).

Wir haben unzweifelhaft in beiden Fällen den nicht ungewöhnlichen persischen Namen *Arsâma* zu verstehen, den z. B. laut der Inschrift von Bisutun (bei Spiegel, *Keilinschr.* S. 81) der Vater des Vistacpa, des Vaters des Darius trug, von Herodot I 209 und VII 11 gleichfalls *Ἀρσάμης* hellenisirt: und diese Form ist überhaupt die gebräuchliche hellenische, während Xenophon *Kyrop.* VII 1, 3 noch correcter *Ἀρσάμας* (im Acc. *Ἀρσάμαν*) schreibt.

Wer ist nun jener Perser *Arsames* bei Polyainos VII 28 und wann lebte er? Das erste Strategem erzählt Folgendes: *Ἀρσάμης ἐπολιόρκει Βαρκαίους, τῶν δὲ πρὸς αὐτὸν προεβουσαμένων περὶ διαλύσεως ὁμολόγησε καὶ δεξιὰν αὐτοῖς ἐπέμψε νόμῳ Περσικῆ καὶ πολιορκίαν διαλύσας παρεκάλει Βαρκαίους, βασιλεῖ κοινωνήσαι τῆς ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατείας καὶ πέμπειν αὐτῷ τὴν τῶν ἀρμάτων βοήθειαν. οἱ δὲ τοὺς ἄρχοντας ἐπέμψαν βουλευομένους μετ' αὐτοῦ περὶ τῆς συμμαχίας. Ἀρσάμης λαμπρὰν ὑποδοχὴν παρωικευσάμενος εἰσῆλθε τοὺς ἄρχοντας καὶ προέθηκεν ἀγορὰν πᾶσι Βαρκαίοις ἐπιτηδείων ἀφθόνων. τῶν δὲ ἐπὶ τὴν ἀγορὰν προελθόντων σημεῖον ἦρε τοῖς Πέρσαις· οἱ δὲ μετὰ ἔγχειριδίῳ καταλαβόμενοι τὰς πύλας εἰσπεσόντες διήρπασαν τὴν πόλιν τοὺς ἔγχειροῦντας κωλύειν φρονέοντες.*

Man pflegt nun die hier berichtete Expedition gegen die Barkäer für dieselbe zu halten mit der von Herodot IV 200—203 beschriebenen, beiläufig auch von Polyainos selbst VII 34 erwähnten, obwohl nicht weniger als Alles verschieden ist. Nach Herodot nämlich wurde der von Cambyses ernannte und zunächst von Darius belassene Statthalter von Aegypten, Aryandes durch Pheretime, die Mutter des in Barke ermordeten Arkesilaos III, bestimmt, einen Rachezug gegen die Barkäer zu unternehmen oder vielmehr unternehmen zu lassen. Denn er übertrug die Ausführung der Expedition dem Maraphier Amasis als Führer der Fusstruppen und dem Pasargaden Badres als Admiral der Flotte (IV 167). Nach vergeblicher neunmonatlicher Belagerung Barke's gelingt es Amasis endlich durch eine sogenannte Kriegslist die Stadt zu besetzen. Er schliesst nämlich Frieden mit den Barkäern ab, indem diese sich zur Tributzahlung verpflichten: diesen Vertrag beschwört man so lange zu halten, als 'diese Erde so bleibt'; die Erde aber, auf der die Barkäischen Gesandten standen, war nur auf Flechtwerk über einen Graben geschüttet; nachdem das Flechtwerk zerstört, fühlt sich der Perser seines Eides entbunden

und besetzt die unvertheidigte Stadt, wie gezüchtigt und der Herrschaft der Battiaden auf's Neue übergeben wird.

Wie man sieht, stimmen hier nicht bloss alle Einzelheiten nicht, sondern vor Allem ist für Amasis kein Raum, da er weder mit Amasis noch mit Aryandes identisch sein kann<sup>1</sup>. Die Unmöglichkeit beide Berichte mit einander zu verbinden hat Blume in seiner nicht werthlosen Uebersetzung Polyäns S. 335 ganz richtig eingesehen, aber schwerlich das Richtige getroffen, wenn er lakonisch hinzufügt: 'entweder eine verdorbene Lesart oder beruht die Erzählung auf einem Irrthum Polyäns'.

Am einfachsten wird man vielmehr in dem Arsames des Polyäinos einen anderen Satrapen von Aegypten zu sehen haben. Und einen solchen giebt es in der That in etwas späterer Zeit.

Ktesias erzählte in seinen Persika, wie Megabyzos den namentlich durch Inaros in's Werk gesetzten Aufstand in Aegypten bewältigte (454 v. Chr.); diese Erzählung lässt Photios in seinem Excerpt (§ 35, bei Bähr S. 72) mit den Worten schliessen: *καθίστηαι δὲ (Μεγάβυζος) τῆς Αἰγύπτου σατραπὴν Σαρσάμαν*. So bietet den Namen mit den übrigen Handschriften auch der alte Codex Marcianus, während Hoeschel *Σαρτάμαν* edirte: die richtige Namensform dürfte vielmehr auch hier *Ἀρσάμαν* sein.

Geht diese Vermuthung nicht fehl, so bezieht sich die Anforderung des Arsames an die Barkäer *βασιλεῖ κοινωνῆσαι τῆς ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατείας* auf den damals bevorstehenden Kampf mit den Hellenen, den letzten zu Gunsten der kleinasiatischen Griechen unternommenen Offensivstoss Kimons gegen Persien, bei dessen Zurückweisung wir auch Megabyzos, der Arsama als Satrapen eingesetzt hatte, betheiliget finden (s. Diodor XII 3): und an diesen bevorstehenden Kampf zu denken lag einem ägyptischen Satrapen um so näher, als sich ja Amyrtaios mit Kimon in Verbindung gesetzt hatte.

Mit den Geschicken des Megabyzos müsste dieser Arsama dann auch in dem zweiten Strategem des Polyäinos verbunden erscheinen und zwar in der Weise, dass er gleich diesem, also wohl mit diesem von dem König der Könige abfällt, vorausgesetzt nämlich, dass hier der nämliche Arsames zu verstehen ist, wie Polyäinos es selbst sicher geglaubt hat. Die gewaltigen Kämpfe, die dieser Abfall hervorrief (Ktesias 37 f.), würden sich danach von Syrien, der Satrapie des Megabyzos, bis nach Grossphrygien erstreckt haben. Jedoch erscheint es rathsamer unter Vergleichung der Erzählungen bei Polyäinos selbst VII 21, 7, bei Frontin, *strateg.*

<sup>1</sup> Uebrigens kann der persische Feldherr Amasis eben so wenig mit dem ägyptischen Satrapen Ahmes identificirt werden, der nach Bestrafung des abgefallenen Aryandes (Herodot IV 166, Polyäin. VII 11, 7; Aristoteles rhetor. II 20; über die Zeit vgl. Unger, Manetho S. 288) von Darius als Melek von Ober- und Unter-Aegypten eingesetzt wurde, wie es die Aegyptologen (z. B. noch Reinisch in Pauly's R.-E. I<sup>2</sup> S. 283) zu thun pflegen.

II 7, 9 bei Nepos, Datam. 6 und bei Diodor. XV 91 anzunehmen, dass hier eine einfache Verwechslung mit *Datames* vorliegt (wie es auch Wöfflin im *index historicus* seiner Ausgabe *Polyaens* p. 340 that). C. W.